

Protokoll

Projektgruppe Familienzentrum am 28.6.2010

Teilnehmer/Innen

Teams der beiden Kindergärten vollständig, Karin Bauer, Pfarrer Andreas Schäffer, Sibylle Röther, Matthias Rose, Yvonne Fock Weeber, Daniela Schrettlinger, Annegret Kuhlmann-Stierl, Petra Beyl, Kai Glaser, Beate Senghaas

1. Begrüßung und Vorstellungsrunde

Vorstellung Frau Yvonne Fock Weeber von der Psychologischen Beratungsstelle im Kreisdiakonieverband Heilbronn

Frau Fock Weeber ist für Cleebronn Ansprechpartnerin für Eltern-, Jugend-, Paar- und Lebensberatung. Ab Herbst wird sie regelmäßig in Brackenheim bei der Diakonischen Bezirksstelle Sprechzeiten haben. Sie sieht sich als Ansprechpartnerin sowohl für Eltern, als auch für Erzieherinnen.

Holen sich Erzieherinnen Rat, wird besonders auf Anonymität in der Fallbesprechung geachtet, um die Neutralität der Beratung zu gewährleisten. Erstgespräche mit Eltern finden grundsätzlich ohne Kind statt.

Frau Fock Weeber ist sehr an einer Kooperation mit dem Familienzentrum interessiert und steht schon jetzt nach telefonischer Anmeldung für Gespräche zur Verfügung.

2. Impulse aus den Fortbildungen

Sylvia Hafner berichtete aus der Fortbildung „Wie leite ich ein „Familienzentrum“

Impulse für unser FZ

Familienzentrum liegt stark in Elternhand, ist mit Eltern verbunden und für Eltern gedacht

Es braucht eine Lenkungsgruppe, in der Eltern vertreten sind. Dort werden Bedarfe abgeklärt, es werden Entscheidungen getroffen. Die Lenkungsgruppe koordiniert und evaluiert Angebote des Familienzentrums.

Cindy Mallasch berichtete aus der Fortbildung „Familie im Wandel“

Impulse für unser FZ

Cleebronns Entwicklung stimmt nicht mit den Statistiken überein. Gegen den Trend wächst die Kinderzahl. Es scheint ein gutes Umfeld für Familien mit Kindern zu geben. Die Zusammensetzung von Familien hat sich strukturell und vielschichtig geändert. Auch bei uns sind viele **neue Lebensformen** entstanden.

Neben der traditionellen Familie,

sind modernisierte Familien, wie die Doppelverdiener-Familie,

Wochenend-Familie

Familie mit Hausmann

Familie mit Tagesmutter entstanden.

Es gibt „Neue“ Eltern, wie

Alleinerziehende Mütter- alleinerziehende Väter

Homosexuelle Paare mit Kind(ern)

Es gibt Kinderlose, wie

Singles, Kinderlose Ehe oder Partnerschaft

Wochenend-Beziehung, Gleichgeschlechtliche Partnerschaften

Es gibt neue zusammengesetzte Lebensformen, wie

Stief - oder Fortsetzungsfamilien

Freie Wohn- und Lebensgemeinschaften

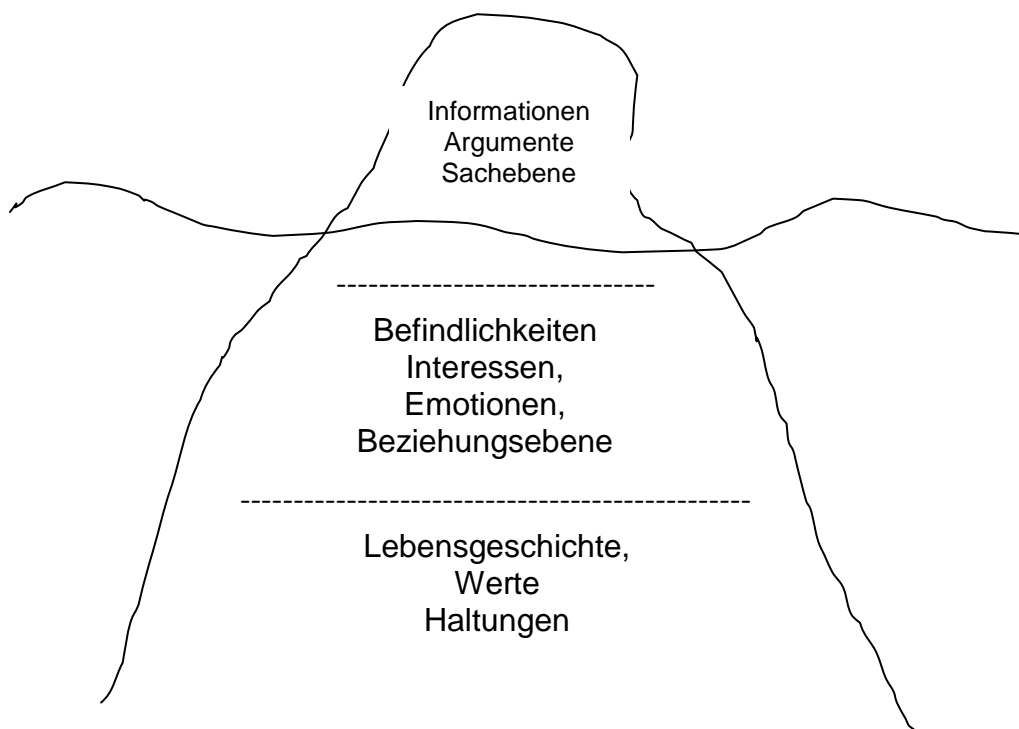
Diese neuen Lebensformen sind auch mit in den Blick zu nehmen.

Ingrid Beyl berichtete aus der Fortbildung „Kommunikation und Konfliktmanagement im Familienzentrum“

Impulse für unser FZ

Es gibt immer wieder Konflikte. Wo Menschen zusammenkommen und miteinander Kontakt haben, gehören Konflikte zum normalen „Geschäft“. Wichtig ist, damit angemessen umzugehen.

Am „Eisbergmodell“ wurde deutlich gemacht, dass bei Konflikten nur 1/3 an der Oberfläche ist: Informationen, Argumente, die Sachebene ist sichtbar. Aber 2/3 des Konfliktes liegt im Verborgenen. Das sind im Besonderen die Befindlichkeiten, Interessen, Emotionen der Personen. Die Beziehungsebene ist hier wichtig. Noch tiefer finden sich die Lebensgeschichten, die Werte und Haltungen der Einzelnen. Sich das deutlich zu machen, diese Hintergründe zu kennen, ist in vielen Fällen sehr hilfreich.



3. Folgerungen für die Weiterentwicklung des Projektes

Schaffung eines Leitungsgremiums

Welche Aufgaben sollte das Leitungsgremium übernehmen?

Wie sollte sich das Leitungsgremium zusammensetzen?

In „Murmelgruppen“ wurden über Aufgaben und die Zusammensetzung gesprochen. Bei Aufgaben wurde besonders eine Vision hervorgehoben:

Sehnsucht wecken vom mehr....durch das Familienzentrum

Foto der entstandenen Antworten

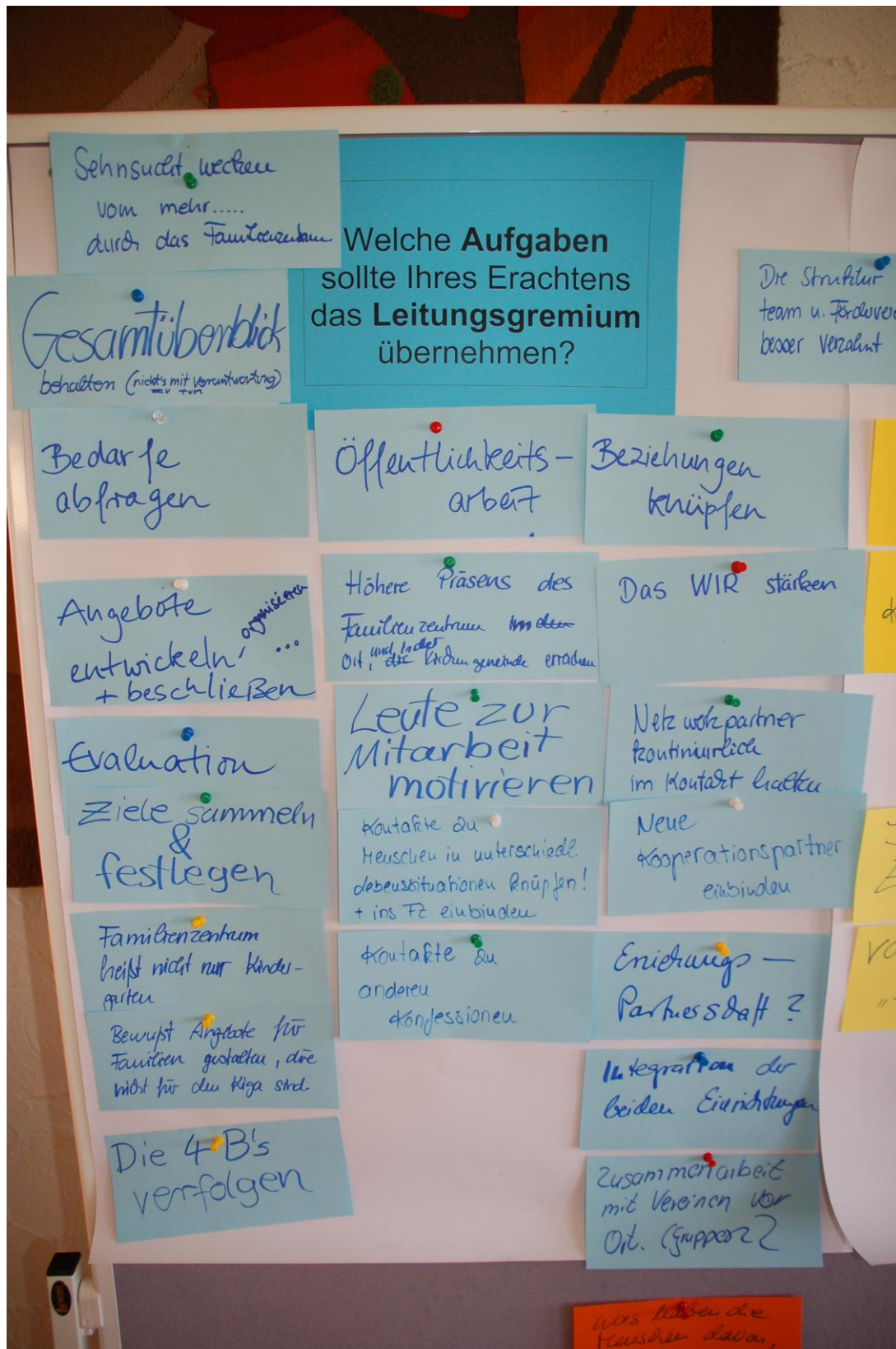


Foto der Antworten zur Besetzung des Leitungsgremiums



Im Anschluss wurde die Zusammensetzung in der Gesamtgruppe festgesetzt

Das Gremium soll bestehen aus:

- Koordinator/in
- Pfarrer
- beide Kiga-Leitungen
- Vertretung Kirchengemeinderat
- Eltern 3-4 (beide Kigas..mit Schulkinder...?, andere...)
- Förderverein: Vertreter benennen
- Kommune: Vertreter benennen
- Erzieherteam: Vertretungen aus beiden Teams
- Nach Bedarf: Vertretungen aus den Arbeitsgruppen
- Kooperationspartner?
- Senioren?

Das Gremium soll sich alle 8-10 Wochen treffen, Vorbereitung der Sitzungen durch Pfarrer und Leitungen erfolgen.

Organische Veränderungen erwünscht, keinen Wechseltturnus vorgeben!

4. Gruppenarbeit zu 2 Fragestellungen:

Wo möchten Sie sich persönlich einbringen ins FZ?

Wie bekommen wir neue Leute ins „Boot“, wie finden wir Mitstreiter für das FZ?

Ergebnisse:

Wie bringen Sie sich persönlich ein?

- Familienhilfe
 - Kooperation der beiden Elternbeiräte
 - Bestehende Angebote unterstützen(VHS)
 - Praktische Hilfe
 - „Mer wella wiedr schaffa“- Zurück zu den Visionen und Projekten
 - als Teamspielerin für das Kinditeam aktiv werden
 - darüber reden, FZ bekannt machen
 - als Ratgeber für den Förderverein
 - weiter begeistert bleiben
- Ehrenamtliches Engagement

Wie bekommen wir neue Leute ins „Boot“, wie finden wir Mitstreiter für das FZ?

- Persönliche Ansprache - Direkte Ansprache - Gespräche
- „Beziehungsfähige“ Eltern
- Vorurteile abbauen
- viele Gespräche, Möglichkeiten der Begegnung (WM)
- Zuständigkeiten der Einzelnen klären und angeben
- Ideen/Wünsche/ Was fehlt mir? anonym abfragen
- Wo sind meine Interessen und Gaben? Menschen dort einsetzen
- Termine zu Treffen öffentlich machen- bekannt geben
- Präsenz des FZ
- Kompetenz und Stärkenliste
- es geht um Begegnung, nicht nur um Aufgaben und Aktionen
- Miteinander-Füreinander
- je mehr „Teilnehmer, „Helfer“, desto weniger Aufwand für den Einzelnen!
- Helfer nach Fähigkeiten ansprechen
- Kinderbetreuung garantieren
- Motivation schaffen(„was hab ich davon, wenn ich helfe“)

5. Abstimmung nächster Schritte, Fazit:

Unsere 4 B's

Nachdem der Bereich Betreuung nun vorläufig zufriedenstellend abgearbeitet wurde und der Bereich Bildung über den Förderverein im Moment auch läuft, hat der Bereich Begegnung an Bedeutung und Wichtigkeit zugenommen!

Die Begegnung hat dieses Treffen dominiert und muss jetzt stärker in den Blick genommen werden.

Hier müssen Bedarfe, Wünsche... erforscht, erfragt werden.

„Begegnungsveranstaltungen“, wie WM oder Fest der Liebe, können als Möglichkeit zu intensiven Gesprächen genutzt werden, die Menschen, die links und rechts neben einem sitzen, werden stärker wahrgenommen.

Aufgaben:

Das Leitungsteam bereitet Methoden, Wege zur Findung der Lenkungsgruppenmitglieder vor.

Wenn sich die Lenkungsgruppe bis zum September gefunden hat, wird es ein erstes Treffen geben. Dort werden anstehende Aufgaben konkretisiert und Möglichkeiten zur Durchführung gefunden.

6. Werkstatt-Tag „Evangelisches Profil der FZ“ am 19.5.2010

Teilnehmer/Innen: Trägervertreter/Innen, Leiterinnen, Kirchengemeinderät/Innen, Ehrenamtlich Engagierte, Vertreter der Steuerungsgruppe

- Entwurf Leitbild/Leitgedanken für ein ev. Familienzentrum
- Entwurf geht an alle Standorte > Diskussion vor Ort
- Oktober 2010 Schlussfassung an alle Einrichtungen
- Leitsätze fließen ein in Rahmenpapier Familienzentrum, das zum Projektende gemeinsam mit wissenschaftlicher Begleitung erstellt wird.

Nächstes und letztes Projektteamtreffen

Abschlusstermin für das Projekt in Cleeborn: Montag, 15.11.2010

Zum Vormerken und Einplanen

**Abschluss des Projektes für alle Projekteinrichtungen
am Freitag, 25.3.2011 in Stuttgart**

Bitte bis zum 12. September bei Frau Hafner anmelden, damit rechtzeitig Plätze reserviert werden können. Sie müssen sich noch nicht verbindlich anmelden. Sie brauchen nur angeben, dass Sie Interesse haben mitzufahren.